Jugend

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 49: **Fremde Kriegsdenkmäler in der Schweiz**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-461012

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leichtes Gepäck

Unsere Briefträger sind, wie man hört, mit ihrem Namen nicht mehr zufrieden. Der zweite Teil desselben habe vielerorts die Meinung hervorgerufen, daß sie träger geworden seien, was sie entschieden bestreiten. Auch vom ethischen Standpunkt aus rechtfertige sich eine Aenderung, denn es gehe nicht an, sie mit Hosenträgern, Pflasterträgern und dergl. zu klassifizieren. Sie glauben in der Bezeichnung „Posteilboten" das richtige gefunden zu haben, was ich sehr begrüßen würde, denn unser Briefträger ist in letzter Zeit wirklich etwas briefträger geworden. —

W. B.

*

Auf der langen Bank

Er: „Da lese ich soeben, daß dem Bodensee alljährlich 3 Millionen Kubikmeter Geröll durch den Rhein zugeführt wird und daß mit einer gänzlichen Auffüllung in 30,000 Jahren zu rechnen sei."

Sie: „So wird also aus unserer Bodenseefahrt, die Du mir längst versprochen hast, nichts werden."

*

Willkommener Irrtum

Der Herr Förster kommt früh 3 Uhr aus dem Wirtshaus. Wie er im Begriff ist, sich auszuziehen, erwacht seine Frau. „Aber mein Alterle, willst denn schon wieder auf die Pirsch, — denk doch an deine Gesundheit; geh, bleib daheim."

„Hast recht, Weiberls, 's ist gscheiter, ich leg' mich wieder hin!"

*

Bibelkundig

Ein Filmmagnat wohnt den Aufnahmen für einen Passionsspielfilm bei. Als Jesus mit den 12 Aposteln auftritt, frägt er: „Was stellen die Mannen hinter Jesus vor?" „Das sind die Apostel", antwortet ihm der Regisseur. „Das ist unzureichend! Vergessen Sie nicht, Herr Regisseur, daß dies das großartigste Filmwerk geben muß, das je gezeigt wurde. Es darf nichts gespart werden. Die Zahl der Apostel ist auf mindestens 24 zu erhöhen."

*

Radio

Letzthin war irgendwo zwischen Königswusterhausen und Basel auf 8 Uhr 30 eine Vorlesung über „Die Stimmapparate bei Insekten" vorgemerkt. Um 8 Uhr 30 meldete der Ansager, daß der vortragende Professor noch nicht, wohl aber sein Manuskript anwesend sei. Er lese nun, bis der Gelehrte komme — —. Er las richtig. Bis zu den Tonbestimmungen der indischen Heuschrecken. Da hörte ich folgendes: „. . . die Normalhöhe des Stimmtones ist a-quadrat; sie kann während des Fluges zu b-quadrat werden, ja gelegentlich auf c-quadrat steigen."

Ob der Mann mit der algebraischen Bildung noch nie etwas von einem „zweigestrichenen a oder b oder c gehört hat? $a^2 - b^2 - c^2$.

Fr.

Sensation

Man hastet und drängt, pufft sich in die Seiten,
mit spitzen Augen guckt man in das Licht,
fast wär es möglich auf Köpfen zu reiten,
es brüllet das Volk nach Polizei und Gericht.

Zwei Weiber recht fett, stehn inmitten der Leute
und schwatzen, das ist ja ihr Element,
wie Fleisch fliegen Brocken zwischen hungernde Meute,
dieweil zu Hause die Suppe anbrennt.

„Ist's Mord oder Raub, sind's viele Verletzte?"
Wer, wo, wie, was, ha horch wie das bellt!
Nur einer der weiß es, er bleibt als der Letzte,
denn ihm ist ein Ei auf der Straße zerschellt.

Boy

Bessere Basler

Schwätz mer nit vo unsere Kinschtler! De bringscht mi ender ins Volkshus als in d'Kunschthalle!

Hundertundeine Schweizerstadt

Charmey

Das „Grand Hotel du Sapin" in der Mitte,
Der Jaunpaß liegt gerade vis-à-vis,
Und noch ein zierlich, nettes kleines Häuschen,
Als Aufschrift steht darauf: „Gensdarmerie".
Und ringsherum noch zwei, drei Häusergruppen,
Mit Blumen alle wunderschön geschmückt,
Ein hölzern Kreuz, dahinter noch zwei Chalet's,
Und alles scheint so ganz der Welt entrückt.

Die Berge grün, tiefdunkelblau der Himmel,
Und dunkle Tannenwälder auf den Höhn,
Und zwei, drei schwarze Kühe längs dem Waldrand,
Und alles scheint ganz überirdisch schön.
Mit roten Früchten gleißt und lockt und leuchtet
Ins Märchenland ein Ebereschenbaum,
Und alles ist so still und so verwunschen:
Da hupt ein Töff — vorüber ist der Traum.

* Fränzchen

Ein Kunstmaler in Zürich offeriert:
Oel-Bildnisse
nach dem Leben oder Photographie verfertigt, in vorkriegszeitlich feiner Ausführung.

Donnerwetter, also da malt einer jetzt wieder so gut wie vor dem Krieg. Das ist allerhand.

Gregor Rabinovitch

der geschätzte Mitarbeiter des „Nebelspalter", benützt den Technikerstift Karandasch.

Warum?

Siehe nächste Nummer des „Nebelspalter"!

Worauf es ankommt

„War Ihr Onkel bis zu seinem letzten Augenblick bei gutem Verstand?"

„Es ist nicht möglich, Ihnen das jetzt schon zu sagen: das Testament ist noch nicht eröffnet."

*

Abgetrumpft

Ein Geschäftsmann erzählt rühmend von seinen geschäftlichen Erfolgen und schließt mit dem pathetischen Satz: „Mein Leitspruch war eben von Anfang an: Tritt zurück Satanas!"

„Vortrefflich," bemerkt ihm ein Zuhörer, „es geht doch nichts über eine gute Rückendeckung, wenn man ein Geschäft eröffnet hat."

*

Der Schnarcher

Gatte: „Ach, hab' ich heut' Nacht gut geschlafen: wie ein Holzklotz!"

Gattin: „Stimmt! Wie ein Holzklotz unter der Säge!"

*

Die Gratulantin

Wally: „Mini herzligste Glickwinsch zuem Giburtstag, Liebs! Isch's nit der viereziwanzigscht?"

Helly: „Dank Dr; nai, Schatz, es isch erscht der zwaieziwanzigscht."

Wally: „Wirklig? I ha immer gmaint, es sig der segseziwanzigscht."

*

Jugend

Es rägnet, es näblet,
Trüeb Wätter u chalt.
Ke Hoffnig, kes Läbe,
Eiförmig und alt.

Doch ds Härzli, das zablet
U schlaht gäng wie meh.
's hett hüt i zwöi Digli
Blaue Himmel wieder gseh.

Brauns VARIETE CABARET **Hirschen**

VARIETE ◆ CABARET ◆ LUSTSPIEL

Zürichs beliebteste und billigste Unterhaltungsstätte 394